

Sektion Kornea / Kontaktlinsen

Dr. Gudrun Bischoff, Hamburg und Prof. Dr. Frank Tost, Greifswald

Leitfaden für die Ausbildung in medizinischer Kontaktologie für Assistenten der Augenheilkunde

Dieses Kontaktlinsen Curriculum wird den Weiterbildungsassistenten der Augenheilkunde zur Verfügung gestellt. Es dient als Leitfaden für die Vermittlung von Kenntnissen und umfasst die Bereiche der medizinischen Kontaktologie. Die Inhalte der Weiterbildung orientieren sich an den Standards der deutschen medizinischen Kontaktologie abgestimmt mit den Wissensinhalten unserer europäischer Nachbarn und der ophthalmologischen Fachgesellschaft für Kontaktologie in den USA. So wird erreicht, dass in Deutschland ein weltweit vergleichbarer Wissensstand vermittelt und erworben wird.

Die Fachinhalte sind in Module aufgegliedert. Das Studium der Module kann einzeln oder im Paket, auch ausschließlich nach der Literatur erfolgen. Teilweise ist die Teilnahme an einem Kurs oder Seminar zwingend erforderlich. Man beachte die Kennzeichnung im Text.

Kenntnisse der kontaktologischen Grundbegriffe werden vorausgesetzt. Aufbauend auf die im Studium erworbenen Basiskenntnisse wird in die praktische Tätigkeit eingestiegen. Eine besondere theoretische oder praktische Einweisung in der weiterbildenden Klinik/Praxis ist nicht zwingend erforderlich, da nicht alle Einrichtungen eine entsprechende Fachabteilung haben und die Grundkenntnisse vorhanden sind.

Es ist grundsätzlich vorgesehen, die weiterführenden kontaktologischen Kenntnisse in der jeweilig ausbildenden Klinik/Praxis zu erwerben. Falls dieses nicht in dem notwendigen Maß möglich ist, kann eine Teilnahme z.B. an einem Kurs oder Seminar die Ausbildung in der Praxis/Klinik ergänzen. Hierzu bieten sich die Kurse und Seminare der ophthalmologischen Fachgesellschaften an. Qualifizierte Kurse und Seminare der Professional-Service Spezialabteilungen der größeren Kontaktlinsen-Hersteller sind ebenfalls geeignet, die Kenntnisse der Assistenten zu erweitern. Kenntnisse in den theoretischen Modulen können auch durch Vorträge auf den kontaktologischen Kongressen oder den Kontaktlinsentagen besonderer ophthalmologischer Kongresse erworben werden.

Der Assistent muss für die Facharztprüfung Kenntnisse in allen Modulen nachweisen. Eine Mindestzeit oder Zahlen für eigene Kontaktlinsen-Anpassungen sind für die Ausbildung in der Kontaktologie nicht vorgeschrieben, da man davon ausgehen kann, dass die Kurse und die praktischen Übungen kontinuierlich während der gesamten Weiterbildungszeit wahrgenommen werden. Die Daten und Zahlen der Behandlungsfälle sind in jedem Fall für eine fundierte Ausbildung geeignet.

Der für die Weiterbildung zuständige Arzt überprüft die Vollständigkeit der abgeleisteten Module und bestätigt dieses dann im Zeugnis.

<p>1. Modul „Historie, Marktübersicht“ Historie, Überblick über Kontaktlinsen und Kontaktlinsen Zubehör Welche Linsen gibt es auf dem Markt mit Herstellernamen, etc.</p>	<p>Studium durch Fachliteratur, Kataloge der Hersteller, Fachbücher, auch durch Vortrag auf Kongressen oder als Inhalt eines Seminars/Kurses</p>
<p>2. Modul „Kontaktologische Optik“, Linsenmaterialien Spezielle Physik der Kontaktlinsen, mathematische Grundlagen, Linsentypen, Linsendesign, Herstellungsverfahren, spezielle Linsenanwendungen (Ortho-K Design), Auswahl des geeigneten Materials und Materialeigenschaften.</p>	<p>Das Fachwissen kann bezogen werden aus: Fachbüchern, Herstellerkatalogen, Fachliteratur, Kursen und Seminaren</p>
<p>3. Modul „Indikationen, Kontraindikationen“ Augenärztliche Untersuchung der Patienten, Indikationen und Kontraindikationen, Linsenauswahl abgestimmt auf die individuellen Gegebenheiten.</p>	<p>Wird erworben durch: Fachbücher, Literatur, Kongresse, Anpasskurse mit diesem Inhalt</p>
<p>4. Modul „Anpassung weich Basiskurs“ Anpassung sphärischer weicher Kontaktlinsen, dazu gehörige Messungen, Auswahl der ersten Probelinsen, Tragetest, Überrefraktion, Abgabe und Nachkontrolle, Besonderheiten der verschiedenen Linsentypen und Tragemodalitäten, konventionell, Austauschsysteme, verlängertes Tragen , flexibles Tragen, Vor- und Nachteile dieser Kontaktlinsen, Information und Schulung der Träger</p>	<p>Praktische Kurs erforderlich, Kenntnis der verschiedenen Leitlinien und Anpassempfehlungen, Continuous-Wear-Council, zusätzlich weiterführende Literatur, Vorträge etc.</p>
<p>5. Modul „Anpassung weich Spezial“ Spezialanpassung im weichen Bereich, torische Kontaktlinsen, Keratokonus, Huckepack-Systeme, Presbyopielinsen, farbige Kontaktlinsen, etc.</p>	<p>Praktische Spezialkurse erforderlich, Kenntnis Leitlinien, zusätzlich Literaturstudium</p>
<p>6. Modul „Anpassung formstabil Basiskurs“ Anpassung formstabiler Kontaktlinsen mit allen dazu gehörenden Bestandteilen, (s.o. weich), Besonderheiten dieses Linsentyps, Vor- und Nachteile, Tragezeiten, verlängertes Tragen.</p>	<p>Praktische Spezialkurse erforderlich, Kenntnis Leitlinien, zusätzlich Literaturstudium</p>

<p>7. Modul „Anpassung formstabil Spezial“ Spezialanpassung im formstabilen Bereich, torische Kontaktlinsen etc. Keratokonus, nach Keratoplastik und refraktiver Chirurgie, Anpassung bei höheren Astigmatismus-Werten, Orthokeratologie und weiteres mehr.</p>	<p>Praktische Spezialkurse erforderlich, Kenntnis der Leitlinien, zusätzlich erforderlich Studium der Literatur und/oder Vorträge auf Kongressen</p>
<p>8. Modul „therapeutische und Spezial-Kontaktlinsen“ Verbandlinsen, Keratokonus-Verband, Iris-Kontaktlinsen, Okklusionslinsen, Linsen als Medikamententräger, Kontaktlinsen zur Korrektur und Nachbehandlung post-OP, etc.</p>	<p>Praktische Einweisung in medizinischer Kontaktologie im Zusammenhang mit allgemeiner Ophthalmologie, zusätzlich Vorträge und Literaturstudium erforderlich</p>
<p>9. Modul „Medizingeräte“ Geräte für die Kontaktlinsenanpassung Keratometer, Topografie, Endothelmikroskopie, konfokale Mikroskopie, Technik der Spaltlampenuntersuchung bei Kontaktlinsenträgern, etc.</p>	<p>Praktische Kenntnisse für Spaltlampentechnik, Keratometer und Topografie aus der allgemeinen Ophthalmologie, sonst Studium der Literatur, Fachbücher und Gebrauchsanweisungen</p>
<p>10. Modul „Kontaktlinsen-Hygiene“ Hersteller, Flüssigkeiten, Wirkung der Präparate, Handhabung der Kontaktlinsen-Desinfektion, Hygiene der Anpasssätze, Auflagen für die Kontaktlinsen-Hygiene nach ISO und CEN, Interaktionen.</p>	<p>Studium der Fachbücher, der Literatur, Herstellerhinweise und Gebrauchsanweisungen, Vorträge und Kurse</p>
<p>11. Modul „Komplikationen“ Komplikationen und Komplikationsmanagement Infektionen, Nebenwirkungen, etc.</p>	<p>Fachbücher, Literatur, praktische Erfahrung in der Klinik oder Ausbildungsstätte</p>
<p>12. Modul „Management Kontaktlinsenpraxis“ Informationsmaterial, Beurteilung der Internet-Shops und der webbasierten Information</p>	<p>Studium Fachliteratur, Fachbücher, Internet</p>

Die Aufteilung in Module hat den Vorteil, dass es sich um überschaubare Lerneinheiten handelt, die an verschiedenen Stellen und auf unterschiedlichen Wegen erworben werden. So kann z.B. ein Seminar mehrere Module enthalten und somit einen größeren fachlichen Bereich abdecken. Andere Module werden einzeln erarbeitet, teils allein durch Literaturstudium. Der Assistent ist in Bezug auf seine Ausbildung und Weiterbildung weitestgehend unabhängig von der Vermittlung breiter Fachinhalte z.B. auf einem Kongress.

Ein Vortrag mit einem Spezialthema ist für die Ableistung und Erarbeitung der Module ebenso nützlich wie ein Grundsatzreferat.

Es wird erwartet, dass diese modifizierte modernisierte Form der Einteilung und Vermittlung kontaktologischen Fachwissens breite Akzeptanz findet. Das neue System ist offen und durchgängig, es nutzt die heute gegebenen hervorragenden auch multimedialen Möglichkeiten und bindet vorbehaltlos alle diejenigen ein, die sich um die fundierte Fort- und Weiterbildung verdient machen.

Die geeigneten Veranstaltungen für eine entsprechend der Module aufbereiteten Fort- und Weiterbildung sind auf der Website der Sektion Kornea publiziert. Ebenso werden eine entsprechende Literaturübersicht oder Hinweise auf qualifizierte Kurse dort platziert.

Alle Weiterbildungsassistenten, aber auch alle anderen Kolleginnen und Kollegen sind aufgerufen, in der eigenen Praxis zu erfahren, wie vielfältig und nützlich die medizinische Kontaktologie einzusetzen ist.

Dr. med. Gudrun Bischoff
Prof. Dr. med. Frank Tost